

Internationaler Psychoanalytischer Verlag

Wien, I., In der Börse

F. Alexander und H. Staub

Der Verbrecher und seine Richter

Ein psychoanalytischer Einblick in die Welt der Paragraphen

Geheftet M. 7.-, Ganzleinen M. 9.-

AUS DEN ERSTEN BESPRECHUNGEN:

Hermann Hesse in der Neuen Rundschau:

Zu meiner Freude sind die Verfasser auch auf die verhängliche Frage eingegangen, warum die Verbrecher und Staatsanwälte, warum Verbrecher und Polizei so schön zueinander passen und einander so hübsch ergänzen.

Deutsche Tageszeitung:

Wem es darum zu tun ist, einen Einblick in die labyrinthisch krausen Gedankengänge der Psychoanalyse zu gewinnen, der lese die Schrift: aber jeder Leser, der sich noch gesunden Wirklichkeitssinn bewahrt hat, der wird sie zwar un-terrichtet, aber keineswegs überzeugt aus der Hand legen, vielleicht erleichtert aufatmend und froh, daß bis auf weiteres auf deutschen Richterstühlen keine Freudschen Jünger sitzen. Der Irrtum der psychoanalytischen Lehre tritt durch nichts so klar zutage, als durch die Folgerungen, welche sich aus ihr für die Rechtspraxis ergeben, und welche von den Verfassern mit erfreulicher Unerschrockenheit gezogen werden... Bankrott der Strafrechtspflege, Preisgabe von Ehre, Leben, Eigentum.

Sozialistische Monatshefte:

Geistreich... Erheblicher Beitrag zur wissenschaftlichen Kriminalpsychologie.

Peter Panter in der Weltbühne:

Ein Arzt und ein Anwalt — Alexander und Staub — haben eine Keule gegen die Richter geschwungen, die nur deshalb nicht tödlich trifft, weil man die Gummigötzen verbrennen muß. Das Buch heißt „Der Verbrecher und seine Richter“ — und als ich es gelesen hatte, kam mir die ganze Schande, die in dem neuen Strafgesetzbuch steckt, noch einmal voll zum Bewußtsein... Das Buch verdient von allen gelesen zu werden, denen neben der Rechtsprechung das Recht am Herzen liegt.

Preußische Polizeibeamtenzeitung:

Das vorliegende Buch ist bei seiner klaren wissenschaftlichen Deduktion als Beitrag zum Verständnis des kriminellen Menschen zu begrüßen und sein Studium sehr zu empfehlen.

Pester Lloyd:

Höchst anregend und auch für die allgemeine Ethik von Interesse... In seiner Art bahnbrechend... Klare stilistisch gediegene Gedankenentwicklung, die die behandelten Probleme auch dem Nichtzünftigen in fesselnder Weise zugänglich macht.

Rechtsanwalt Alsberg in der Juristischen Wochenschrift:

Das Werk von Alexander und Staub ist in jeder Beziehung von besonderem Interesse... Es orientiert in hervorragender Weise über die psychoanalytische Denkweise speziell in ihrer Bedeutung für die Kriminalistik. Die Bedeutung dieser Arbeit kann nicht nachdrücklicher genug betont werden.

Prof. Hafter in der Schweizer. Zeitschr. f. Strafrecht:

Diese Schrift ist schon deswegen von größter Bedeutung, weil sie das Verhältnis Psychoanalyse—Strafrecht umfassender als es bisher geschehen ist, zu erörtern versucht... Sie enthält neue Erklärungen, bedeutet eine Bereicherung...

Nationalzeitung, Basel:

Mit seiner gründlich durchfochtenen These „Der Psychoanalytiker gehört in den Gerichtssaal“ erhält dieser neuartige und überaus aufschlußreiche „Einblick in die Welt der Paragraphen“ eine Bedeutung, die weit über ein persönlich-sachliches oder das fachliche Interesse des Juristen hinausgeht und ins allgemein Menschliche hinübergreift. Das Buch wendet sich darum an die breitere Öffentlichkeit.

30% und Partie 4/3 oder 10/7 (Freiexemplare
geheftet) Z